

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski
Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband
Band: 18 (1923)

Artikel: Der Schneehase
Autor: Gurtner, Othmar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

finesse, t'attachant légèrement à la plus petite branche, de sorte que l'arbre ainsi blanchi par toi se détache comme une fine dentelle dans le bleu du ciel.

Et toute cette blancheur fait paraître le soleil plus clair, le ciel plus splendidement bleu, le paysage infiniment plus grand!

Devant tout cette beauté, un cri d'allégresse et de reconnaissance s'échappe des lèvres; les tourments diminuent, les cœurs s'allègent et à ta vue, belle neige blanche et pure mon cœur, à moi, se sent meilleur.

Reste avec nous longtemps encore, cher petit flocon léger; accomplis toute ton œuvre sur cette terre et veuilles qu'une fois au moins, ce qui est grand, ce qui est pur, ce qui est beau, ne soit pas trop éphémère.

Der Schneehase.

Von OTHMAR GURTNER, Lauterbrunnen.

Mitten im Wintermonat hat das Kathrineli seinen Zustand aufzuheben beschlossen und an einem frühen Morgen, in dessen Schimmer sich die Fensterkreuze flimmerig abhoben, lag das Neugeborne schon sauber gewickelt im Arm der jungen Mutter. Ich habe gleich gesehen, dass böse Zeiten kommen, denn das Haar ist goldblond, die Haut so zart; o wetsch, das ist nichts für den Schnee; wie wird es erst werden, wenn die Frühlingssonne ein paar Tage darauf gebrannt hat?

Inzwischen ist der Winter zerschmolzen und der Sommer liegt zwischen den blassen Herbstzeitlosen im Sterben. Das Kathrineli will schon eigenmächtige Schritte tun und soweit ich sehe, neigt es stark zu der Schule Zarn-Barblan, denn vor jedem Sturz sucht es noch rasch einen Hintentiefkristiania anzusetzen, so dass die Füße immer beisammen bleiben und der Kopf obenauf zu liegen kommt. Natürlich macht das Kathrineli diese Vorübungen vorerst ohne Ski auf dem Teppich.

In wenigen Wochen werde ich das Kind irgendwo im Schnee aussetzen. Rote Hosen und ein rotes Kittelchen soll

es anhaben; das erleichtert das Wiederfinden. Wenn es sich an den zerfliessenden Grund gewöhnt haben wird, soll es einmal im Rucksack seine erste Ausfahrt machen. Vielleicht bringen wir so den Winter ganz nett hinter uns.

Im nächsten Sommer wird das Kathrineli schon ein kleiner Wildfang sein und der Mutter viel zerriebene Strümpfe und Hosen zuhalten. Ich glaube nicht, dass es Turnstunden haben muss, denn schon jetzt geht es am Papierkorb zum Stützhang und wenn man vielleicht ein bischen nachhilft, sollte der Handstand oder das Häfelistützen schier von selber gehen. Gut, wenn ich sehen werde, dass dem Kathrineli nur noch die Ski fehlen, müssen welche her. Ich weiss, dass Björnstad eine Mustermappe hat. Die ist natürlich nicht viel länger als breit; sonst wäre sie unbequem. Und in dieser Mappe gibt es ganz feine Ski: gekehlte, gerundete und einfach geschnittene — lauter Muster, die man den Beziehern vorlegt, damit sie sich ein Bild von dem Angebotenen machen können. So ein Skipaar muss er mir liefern. Und vorn darf der Brand «Idrät» nicht fehlen, die Bindung muss richtige Eisen und einen Langriemen haben und zwei kleine Stöcke werde ich dazu selber schneiden. Wenn dann wieder herbstliche Farben über die Wiesen huschen, wird das Kathrineli wohl schon einen Teppich durchgewetzt haben, denn mit den Ski werden die Turnereien im Gang nicht mehr so katzenpfötig ausgeführt werden können, wie in den Wollschuhen.

Wird dann endlich der erste metertiefe Schnee um das Haus liegen, so soll es an uns nicht fehlen. Zuerst wird dann der Strassenzug als Uebungsplatz dienen müssen und erst im Frühling, wenn der Schnee salzig und fest ist, wollen wir an die Hänge hinaus ziehen.

So denke ich Jahr für Jahr mit der Kleinen zu kutschieren. Aber jetzt schon muss ich mir manchmal sagen, dass Kathrineli eigentlich nicht so früh beweglich gemacht werden sollte. Denn: es ist doch schnöd gegen mich selbst, wenn ich mir selber die paar Jahre verkürze, in denen ich noch wännen kann, etwas Skihaftes zu leisten; das Kathrineli wird immer behender und ich werde immer tappiger und nicht lange wird es dauern — das sehe ich voraus — so wird mir die Kleine irgendwo auf einem steilen Satz verwundert warten, weil ich nicht mehr recht nachkomme.
